

Hand drauf!

Nummer 83

Oktober 2004

Ergebnis der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 18.10.2004

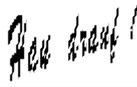
Wie in der Einladung angekündigt, ging es um die finanzielle Situation der BSG. Aus Platzmangel hier nur das Ergebnis (mehr dazu in der nächsten Ausgabe):

Die Versammlung (19 anwesende Mitglieder) hat **einstimmig** beschlossen, ab dem Jahr 2005 einen Sonderbeitrag einzuführen. Gleichzeitig wurde dem Vorstand eingeräumt, die Höhe des Sonderbeitrages je nach Bedarf bis zu einem Betrag von 1,50 EUR pro Monat selbst festzulegen, ohne erneut eine Versammlung einzuberufen. Durch Einsparungen ist es dem Vorstand gelungen, einen Haushaltsansatz zu präsentieren, der es möglich macht, das Leben in unserer Abteilung weiterhin so wie bisher aufrecht zu erhalten. Deshalb gehen wir zurzeit von einem Sonderbeitrag in Höhe von **1,- EUR pro Monat** aus.

Mit der Einführung des Sonderbeitrages hat jedes Mitglied ein **Recht auf Sonderkündigung zum 31.12.2004**. Wer von euch von diesem Recht Gebrauch machen will, muss diese Kündigung **bis zum 30.11.2004** dem Geschäftszimmer in der Ruhrstraße (Raum R 0415) zukommen lassen. Die Kündigung ist nur dort abzugeben, nicht beim Vorstand!

Mein Dank gilt allen, die an der Versammlung teilgenommen haben und für ein Fortbestehen eines aktiven Volleyballlebens in unserer Abteilung gestimmt haben. Gleichzeitig folgender **Aufruf**: Es werden noch **Helfer** (Schiedsrichter) für die Deutschen Betriebssportmeisterschaften am 30.10.04 **gesucht**.

Euer Thomas



Spielberichte

1. Herren

Mit souveränem Sieg in die neue Saison

Am 1.9.04 hieß es zum Saisonauftakt der Herren-Liga BfA I - **Siemens I**. Tat man sich beim Mixed in der Vorwoche an selber Stelle ebenfalls gegen Siemens noch schwer und erkämpfte sich ein mühsames 3:2, so sollte es im Herrenbereich ein souveräner 3:0-Sieg für uns werden.

Alle 12 (in Worten: zwölf!!!) waren pünktlich da und Trainer Gerd hatte bei einer solch großen Auswahl die Qual der Wahl nach den Einspiel-Eindrücken den ersten Sechser zu benennen. Wir starteten mit Thomas und (dem kleinen) Daniel, also meiner Wenigkeit, im (Neben)Zuspiel, Wölfi und Andreas über 3 und 2 x André über außen! Dies sollte sich als eine Super-Aufstellung erweisen, denn wir gewannen den ersten Satz 25:13 und es glich streckenweise einem Trainingspielchen. Vor allem „der große“ André ließ es (über das ganze Spiel hinweg) richtig krachen und Siemens hatte nicht den Hauch einer Chance. Machte ihnen nicht schon die Annahme der Aufgaben Probleme und bekamen sie mal ´nen Angriff hin, der am Block vorbei kam, so kratzte die Feldabwehr (vor allem Andreas) den Ball noch hoch und Siemens verzweifelte fast.

Nachdem es im 1. Satz so erstaunlich gut lief, änderte Gerd zunächst nichts an der Aufstellung. Im 2. Satz kam Siemens nun anfangs besser zurecht und führte zwischenzeitlich sogar 12:7, was sich durch bessere Annahmen und Angriffe ihrerseits, aber vor allem kleinen Unkonzentriertheiten unsererseits – vielleicht nahmen wir’s zu locker – ergeben hatte. Aber auch jetzt blieben alle ruhig (wie auch im gesamten Spiel kein kritisches oder gar

böses Wort fiel) und so kamen wir, als alle wieder auf besserem Niveau spielten, recht rasch wieder heran. Nachdem André dann wieder im Angriff auftrumpfte, zogen wir vorbei und gewannen am Ende doch noch sicher mit 25:21.

Nun wechselte Gerd Christian für Thomas (der dann gleich zu seinen Mädels, die am Ende ja ebenfalls locker gewannen, aufs Nebenfeld eilte) und Daniel für Wölfi ein. Dies brachte anfangs ein bisschen Unruhe und teilweise Konfusion ins Spiel, da Christian und ich Probleme bezüglich unserer Laufwege hatten und wir auch in der Annahme „komisch“ standen. Aber, um’s „kurz“ zu machen: Siemens war an diesem Tag auch nicht in der Lage, diese Problemchen, die nach wenigen Punkten behoben waren, auszunutzen und es bestand nie die Gefahr, den Satz, geschweige denn das Spiel noch zu verlieren.

So spielte Christian dann ähnlich gut zu wie zuvor Thomas und auch Daniel machte seine Sache in der Mitte gut, auch wenn wir Zuspieler ihn wie auch die anderen Mittelblocker noch viel zu wenig einsetzten. Dies muss noch besser werden, wenn unser Spiel schneller und variabler werden soll, denn nicht alle Mannschaften werden sich ob der Angriffswucht unserer 2 Andrés so schnell geschlagen geben.

Am Ende hieß es dann jedenfalls 25:18 und somit 3:0 für uns.

Bleibt nur zu hoffen, dass in den nächsten Wochen weiterhin so ernsthaft trainiert wird (auch wenn nie alle da waren) und Gerd auch an den Spieltagen „aus dem Vollen“ schöpfen kann. Dann wird eine solch gute Leistung wie am ersten Spieltag keine Eintagsfliege und der daraus resultierende vordere Tabellenplatz auch keine Momentaufnahme bleiben!

(der kleine) Daniel

Minimalbesetzung ...

lautete das Motto des zweiten Spieltages. Vor dem Spiel gegen **Schering** blieben nach diversen Absagen von 13 gemeldeten gerade einmal 7 Spieler übrig. Wobei der große Daniel erfahrungsgemäß zum Scheringstermin aufgrund inhumaner Arbeitsbedingungen immer später kommt.

Sei wie es sei: Pünktlich zum Spielbeginn standen 6 Spieler auf dem Feld: Frank, Dirk, der kleine Daniel, André K., Rico (in seinem ersten Einsatz) und meine Wenigkeit. Zu verlieren hatten wir nichts, also stellten wir uns nach bestem Wissen auf. Im 1. Satz gingen Dirk und Rico über die Mitte, André und ich über die Außenposition, Frank und Daniel übernahmen den Zuspielpart. Wir konnten uns zu Beginn des Satzes gleich ein wenig absetzen. Nach einer entsprechenden Auszeit von Schering kamen sie wieder ran, konnten ausgleichen und zogen ihrerseits davon. Jetzt waren wir es, die sich rankämpfen mussten. Mitte des Satzes traf dann auch der große Daniel ein. Gegen Ende wurde es ziemlich eng. Um den Angriff zu verstärken, kam Daniel für mich rein und machte, wie nicht anders geplant, die Punkte zum Satzgewinn. Am Ende hieß es 22:25 für uns.

Im 2. Satz wechselten wir die Aufstellung. Der große Daniel ging auf seine gewohnte Mittelposition, Dirk ging dafür nach Außen. Zum Anfang sah es auch noch ganz gut aus. Dann jedoch schaffte es Schering, uns satte 13-15 Punkte in derselben Annahmestellung zu halten. Wobei nicht die Aufschläge des Gegners unser Problem waren. In dieser Phase lief gar nichts zusammen. Kam die Annahme, wurde der Pass zum Angreifer nicht optimal gespielt, war der noch in Ordnung, semmelte der Angreifer den Ball entweder in den gut postierten Block oder gleich ins Netz. Selbst ein Wechsel in der Annahme (ich für Frank) brachte da nicht

der Erfolg. Als das Schiedsgericht auch noch anfang, technische Fehler vor allem bei uns zu pfeifen, war die Konzentration, vor allem beim kleinen Daniel, völlig weg. Selbst unsere Angreifer agierten in dieser Phase lustlos. Am Ende gewannen die Pillendreher den Satz mit 25:9.

Das ließ schlimmes für den 3. Satz erwarten. Der kleine Daniel blieb draußen und durfte sich erst einmal abkühlen, ich übernahm den Diagonalpart. Und mit einem Mal lief es wieder. Annahme zum Zuspieler, gutes Stellspiel, Angriff, Punkt. So einfach kann Volleyball sein. Wir setzten den Gegner mit guten Aufschlägen unter Druck, konnten endlich mal in der Blockarbeit überzeugen. Der Lohn war der Gewinn des Satzes mit 15:25.

Im 4. Satz ähnliches Spiel wie im ersten. Die Führung wechselte hin und her, gegen Ende konnte sich Schering ein klein wenig absetzen. Beim Stand von 24:22 hatte Schering sogar schon Satzbälle. Gute Feldverteidigung brachte uns aber zurück ins Spiel. Wir konnten ausgleichen und mit einem krachenden Angriff markierte André den letzten Punkt zum 24:26 und damit zum 1:3 Sieg für unsere Truppe. Und das mit Minimalbesetzung.

Was bleibt zu sagen: Rico hat sich ganz gut in unser Ensemble eingefügt und ist über die Mittelblockposition sicher eine gute Alternative. Das Zuspiel war (bis auf den 2. Satz) solide. Ein besonderes Lob verdient jedoch Frank. Trotz Schmerzen (die Aufgaben hat er mit Links gemacht) agierte er sicher und konzentriert. Was mir imponierte war die Ruhe und vor allem Abgeklärtheit unserer Mannschaft (gerade nach diesem ominösen 2. Satz). Wie wir noch mal ins Spiel gekommen sind, verdient Respekt. Selbst die nicht immer ganz verständlichen Entscheidungen des Schiedsgerichtes brachten uns nicht aus der Ruhe.



2. Herren

Gibt es etwas Schwierigeres als einen Bericht über ein Spiel zu schreiben, welches dem Wort Spiel nur rudimentär gerecht wird? Ich glaube kaum! Dennoch möchte ich euch von unserem Vorhaben berichten, der Mannschaft von **Siemens** zu Sechst gegenüberzutreten, um zu gewinnen ... ähh, um dann mit 0:3 nach Hause geschickt zu werden.

Wenn etwas von uns im 1. Satz dominierte, waren es unsere Fehler. Fehler in der Annahme, in der Verteidigung und im Angriff ließen den Satz sehr schnell vergehen. Im 2. Satz lagen wir wiederum ob unserer Fehler hoffnungslos zurück, fanden dann auf wundersame Weise jedoch zu unseren durchaus vorhandenen Stärken zurück und konnten in der Abwehr, Abwehr und im Angriff derart überzeugen, dass wir zu einem 24:24 ausglich. Dem aufmerksamen Leser wird sicherlich nicht entgangen sein, dass ich eingangs von einem 0:3 berichtete. So kam es, wie es kommen musste und wir verloren den Satz knapp! Der 3. Satz ist eine Repetition des 1. Satzes gewesen, leider.

Dass wir verloren haben, lag nicht daran, dass Siemens spielerisch eine Übermacht darstellte oder die Halle einem Hamsterkäfig gleicht. Ursächlich war die mangelnde Konzentration und sicherlich auch die schwache Physis gewesen, die wir hier leider nicht durch andere Spieler von der Ersatzbank kompensieren konnten ... es gab keine Ersatzspieler!

Andy

Damen

Ein gelungener Auftakt

Endlich ist die Sommerpause vorbei und der Kampf um die besten Platzierungen hat begonnen. Wir Damen haben uns für die neue Saison viel vorgenommen und streben einen „Treppchenplatz“ an.

Zum Saisonauftakt legten wir den Grundstein dafür, indem wir durch eine geschlossene Mannschaftsleistung überzeugen konnten. Mit 10 zu 7 Spielerinnen waren wir jedenfalls zahlenmäßig der Mannschaft von **IBM** überlegen.

Der 1. Satz lief gut an und wir gingen schnell in Führung, doch kurz vor Schluss gab es noch einen kleinen Aussetzer unsererseits. Trotzdem konnten wir nach 18 min den 1. Satz für uns entscheiden (25:18).

Der 2. Satz war durch druckvolle Angaben geprägt, die unseren Gegnern schwer zugesetzt haben. Bedingt durch eine gute Abwehr (Block und Feldabwehr) war es möglich, die Bälle ordentlich zu stellen, so dass der Angriff ebenfalls sehr gut gelang und die Aktionen abschließen konnte. Somit haben wir auch den 2. Satz auf unserem Konto verbuchen können (25:13).

Im 3. Satz wurden die Karten noch mal neu gemischt, indem weitere Auswechslungen vorgenommen wurden (diesmal nicht von Armin, sondern durch Thomas, der sich von den Männern losgerissen hatte). Leider gab es ein vorübergehendes Tief, doch dank einer Auszeit konnten wir uns nochmals besinnen und den Satz sicher nach Hause bringen (25:16).

IBM war nicht in voller Besetzung angetreten und konnte vielleicht deshalb nicht so druckvoll spielen, wie wir es in Erinnerung hatten. Außerdem hat uns auch die Zuspielerin mit ihren gelegten Bällen verschont, die uns in der Vergangenheit manchmal das Leben schwer gemacht hatten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die letzten Wochen Training gefruchtet haben und wir mit dem etwas geänderten Spielsystem gut zurechtkommen.

Daniela

1. Mixed

Klarer Sieg ... oder ?

Am 21.09.04 hieß der Gegner wieder einmal **Schering**. Hallo da war doch noch was! Letzte Saison verloren wir am vorletzten Spieltag in gleicher Halle 1:3 und durften so unsere berechtigten Hoffnungen auf den Vizemeister begraben. Wir hätten also vorgewarnt sein müssen. Daran änderte auch nichts, dass Schering nicht in Bestbesetzung antreten konnte. Dass man auch mit 6 Mann gewinnen kann, hatten wir selbst vor einer Woche bei den Männern gezeigt. Über zu wenig Beteiligung konnte sich Trainer Wölfi nicht beschweren: 11 Frauen und Männer fanden den Weg in die Halle.

Der 1. Satz ging relativ lange hin und her und keine der Mannschaften konnte sich entscheidend absetzen. Auffallend war, dass die Laufbereitschaft unsererseits nahe dem Nullpunkt lag und Schering seine schwächere Besetzung durch Laufbereitschaft und Einsatzwillen wettzumachen versuchte. Meistens lag die Betonung auf „versuchte“, denn eigentlich war es kein Spiel, sondern ein Fehler jagte den nächsten. Unsere Annahme kam mittelmäßig, die Angriffe wurden zur Hälfte versenkt, zur anderen Hälfte Schering in die Arme gespielt. Einsatzwille und Feldabwehr war überhaupt nicht vorhanden. Jeder war mehr mit sich selbst beschäftigt als mit dem Spiel. Seltsamerweise gewannen wir diesen Satz doch noch mit 25:23. Dies lag aber nicht an uns oder an unserem Spiel, sondern daran, dass Schering 2 Fehler mehr machte als wir.

Gut. Pause, den 1. Satz abhaken und jetzt endlich ordentlichen Volleyball spielen. Jedenfalls war der Wille da. Aber wie es auf dem Feld aussieht, ist eine andere Sache. Unsere Spielweise und Einsatzbereitschaft änderte sich in keiner Weise. Keine Bewegung, schlechte Annahme,

kaum Feldabwehr. So quälten wir uns durch einen 2. Satz, der das Prädikat grausam verdiente. Wir wollten zwar, konnten aber an diesem Tag irgendwie nicht und Schering hatte nicht die Leute zur Verfügung, uns in dieser Verfassung zu schlagen. Also stolperten wir zu einem 25:23 im 2. Satz.

2:0 Führung schlecht gespielt; aber egal: nun können wir befreit aufspielen. Wir wechselten ein bisschen durch und der 3. Satz begann. Wir gingen schnell 4:0 in Führung. Alle dachten „das war's jetzt, in 10 Minuten ist die Sache gegessen“. Aber wie sollte es an so einem Tag anders sein, auf einmal ging gar nicht mehr. Schering erzielte Punkt um Punkt und so lagen wir schnell 6-7 Punkte zurück. Nach einer dringend benötigten Auszeit von Wölfi wechselten wir den Zuspieler und der kleine Daniel ging auf Außen. Ich weiß nicht, ob es daran lag oder ob alle bei dem bescheidenden Wetter schnell nach Hause wollten. Jedenfalls kamen wir Punkt für Punkt heran, ohne jetzt besser zu spielen als vorher. Wir drehten jedenfalls eine 18:13 Führung von Schering über 19:18 um und gewannen schließlich den Satz mit 25:20.

Für die paar Zuschauer tut es mir persönlich leid, dieses Spiel war einfach nur grausam anzusehen und ich hoffe, dass dies unsere schlechteste Saisonleistung war. Man könnte es aber auch positiv sehen „Mit geringstem Aufwand maximales Ergebnis erreicht“, aber das sollte nicht unser Anspruch sein. Ein persönlicher Wunsch: Den nächsten Spielbericht würde ich gerne positiver gestalten. Alles im allem ein 3:0. In ein paar Tagen interessiert es sowieso keinen mehr, wie die 2 Punkte zustande gekommen sind. Besser als gut gespielt und knapp verloren, das kennen wir ja auch. „Hau drauf“ ... nächstes mal wieder richtig.



2. Mixed

Die Saison hat begonnen!

Nachdem wir nun doch - glücklicherweise? - aufgestiegen sind, fand am 23.08.2004 das erste Spiel statt. Pünktlich zum Spielbeginn waren tatsächlich neun Volleyballbegeisterte der BfA in der Halle. Zu diesen gehörten, nach dem offiziellen Spielbericht, Armin, Anja, Naggy, Sven, Christian sowie unsere Neuzugänge Sabrina und Gerd und der Berichterstatter. Voll motiviert ging es los. Nicht minder motiviert waren jedoch unsere Gegner von **Schering**.

Nach vielen Auf und Abs mussten wir den Satz mit 19:25 verloren geben. Wenn jetzt aber gedacht wird, na, kann ja nichts werden, hat sich getäuscht. Aufgrund der starken Motivation, einer kleinen Auswechselung und des guten Kampfgeistes konnten wir die nächsten beiden Sätze für uns verbuchen. Dann verließen uns anscheinend die Kräfte. Zumindest sah das von außen so aus. Ob das an mangelnder Trainingsbereitschaft liegt, muss jeder für sich beurteilen. Jedenfalls ging dieser Satz, sogar schlechter als der erste mit nur 16 Punkten für uns verloren.

Weiter ging es im Tie-Break. Die Reserven wurden mobilisiert und die Leistungen beider Mannschaften waren ausgeglichen. Nach einem 7:7 machte Schering den nächsten Punkt und die Seiten wurden gewechselt. Vielleicht lag es ja doch an der Hallenseite, eine ist immer die falsche, dass die Konzentration nachließ. Schering verstärkte den Druck, so dass wir letztendlich den Satz mit 9:15 verloren.

Auch wenn wir das Spiel verloren haben, fand ich den Beginn gar nicht so schlecht. Zeigt sich doch, dass da noch was drin ist. Ich freue mich auf die nächsten Spiele.

Nach einer knappen Niederlage gegen Schering und einer deftigen Klatsche gegen IBM, mussten nun langsam die ersten Punkte her. Denn sonst wären wir von unserem erklärten Saisonziel, die Klasse zu halten, weit entfernt. Im 3. Spiel trafen wir „endlich“ mal wieder auf unseren langen Bekannten: die **Landesbank Berlin**. In der letzten Saison trafen wir bereits eine Klasse tiefer auf sie und konnten dort nicht wirklich etwas reißen.

Der 1. Satz begann, zu unserer Überraschung, erstaunlich gut für uns. Druckvolle Angaben, saubere Abwehr und ein gutes Blockspiel verhalfen uns schnell zu einer 0:6 Führung, bei der LBB bereits die erste Auszeit nahm. LBB fand danach zwar etwas besser ins Spiel, allerdings konnten wir uns erfolgreich dagegen wehren und bauten unsere Führung sogar auf 8 Punkte aus (16:8). Dann aber schaffte es LBB, uns unter Druck zu setzen und zwang uns zu Eigenfehlern. Plötzlich waren sie mit 18:17 nur noch einen Punkt hinten und normalerweise bedeutete dies bei uns so gut wie den Satzverlust. Wie oft haben wir einen Satz nach einer deutlichen Führung abgegeben? Allerdings schafften wir es diesmal, durch gute Aufgaben wieder die Oberhand zu gewinnen und den Satz mit 25:20 für uns zu entscheiden. An einen Sieg wollte dennoch noch niemand so richtig glauben, Freude und Motivation über diesen Erfolg war dennoch riesig.

Am Anfang des 2. Satzes konnten wir genau wie im ersten schnell mit 6 Punkten in Führung gehen. Diesmal war aber der kleine Unterschied, dass wir einen kleinen Einbruch erlitten und stark ins Hintertreffen gerieten. Durch starke Aufgaben der LBB gerieten wir zwischenzeitlich mit 8:14 in Rückstand, konnten uns aber glücklicherweise wieder fangen. Wir kämpften, konnten aber an die Form des 1. Satzes nicht mehr anschließen. Nach

endlos langen 20 Minuten war der Satz zwar mit 20:25 verloren, aufgegeben haben wir aber noch lange nicht.

Motivation und Wille zum Sieg waren, trotz des verlorenen Satzes, größer denn je. Man muss einfach sagen, dass LBB bei weitem nicht die Form aus den letzten Spielen hatte. Und wenn ein Wunder geschehen sollte, dann nur heute. Zudem fiel der Satzbeginn, mit dem Wissen auf der Gewinnerseite zu stehen, um einiges leichter. Der 3. Satz begann auch wieder genau wie die beiden davor. Durch gute Aufgaben auf die „richtigen“ Personen und einen Block, bei dem nur selten der Ball gefahrvoll durchkam, konnten wir mit sage und schreibe 10 Punkten in Führung gehen. Der Aufgabenspieler aus dem 2. Satz war zwar immer noch dabei, konnte sich diesmal aber nicht mehr durchsetzen. Beim Stand von 13:3 waren beide Auszeiten von LBB verbraucht und man hatte den Eindruck, dass sie nicht so recht wussten, was sie machen sollten. LBB schaffte es zwar noch mal, auf sieben Punkte herangekommen, aber am Ende konnten wir den Satz sehr deutlich mit 25:14 für uns entscheiden. Trotz des klaren Ergebnisses, war das Spiel keinesfalls in sicheren Tüchern. Schon häufiger haben wir Spiele nach einer 2:1 Führung im Tiebreak verloren. Deshalb war unser Ziel für den 4. Satz klar: Sieg, oder das Spiel ist verloren.

Im 4. Satz haben wir nichts mehr anbrennen lassen und unser Spiel aus dem 3. Satz fortgesetzt. Gleichzeitig war LBB scheinbar am Ende mit ihrem Latein. In ihrer Annahme klappte nichts mehr, dementsprechend konnten sie keinen Druck über das Angriffsspiel ausüben. Ist doch mal ein Ball zum Angriff gekommen, war unser Block bereit und verhinderte schlimmeres. Durch eine gute Annahme unsererseits, weiterhin tolles Blockspiel und einen wirkungsvollen Angriff, speziell

über die Außenangreifer, besiegten wir LBB schließlich deutlich mit 25:9. Die neun auf Seiten der LBB ist kein Schreibfehler. Wir haben es tatsächlich geschafft, den Satz einstellig zu gewinnen.

Zum ersten Mal in meiner Laufbahn als Kapitän der Mixed-Mannschaft haben wir unser Spiel mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung konsequent durchgezogen. Klar gab es immer mal wieder einen kleinen Durchhänger, wir konnten uns aber diesmal schnell wieder aufraffen bevor es wirklich kritisch wurde. Zudem haben wir die Annahmeschwäche von zwei Spielern in der gegnerischen Abwehr gnadenlos ausgenutzt und die Angaben immer wieder gezielt auf diese Personen gespielt. Als weiterer entscheidender Faktor im Spiel ist der Block zu nennen, der dafür sorgte, dass der Angriff der LBB nur selten zum gewünschten Ziel führte. Nicht zu vergessen ist natürlich der Außenangriff, der in diesem Spiel häufig den Weg auf den Boden des gegnerischen Feldes fand.

Es war ganz einfach das beste Spiel der Mixed II seit langer Zeit. Die Freude über den Sieg war einfach nur riesig, denn nicht jeder kann behaupten, den Deutschen Betriebssportmeister geschlagen zu haben (auch wenn es nur die dritte Mannschaft war). Fairerweise muss man sagen, dass LBB bei weitem nicht in Bestform war. Wie sagte Armin vor einiger Zeit so schön: „Wir haben nur eine Chance, wenn LBB einen schlechten Tag hat und wir einen guten“. Daran geglaubt hatten wir im Vorfeld nicht, aber diesmal ist das kleine Wunder der Cicerostrasse wahr geworden.

Hoffentlich können wir an diese Leistung anschließen und für die ein oder andere weitere Überraschung sorgen. Jetzt liegt es an uns zu beweisen, dass dies kein glücklicher Zufall war.

Christian

Pokalqualifikation

Die 40. Kalenderwoche des Jahres 2004 stand ganz im Zeichen der Pokalqualifikation für unsere Mixed II und Herren II.

Am 30.09. trafen die **Herren II** auf die **Berliner Feuerwehr**. Nach dem 3:1 Sieg aus der Liga, war unser Ziel klar. Ein Sieg war Pflicht. Allerdings ließ die Beteiligung zu wünschen übrig. Mit Müh und Not fanden sich sechs Personen zusammen. Wobei es nur fünf Herren und eine Dame (Danke Susi) waren. Trotz der zahlenmäßigen Knappheit war es nicht unsere schwächste Aufstellung.

Das Spiel begann gut und endete knapp. In den ersten beiden Sätzen kämpften wir uns von Punkt zu Punkt. Wir kämpften um jeden Ball, die Annahme und das Zuspiel waren in Ordnung. Der Angriff führte auf unserer Seite einige Male zum Erfolg und durch das gute Blockspiel konnte BF keinen Druck über den Angriff aufbauen. So konnten die ersten Sätze souverän mit 25:19 und 25:17 gewonnen werden. Im 3. Satz merkte man die nachlassende Kondition. Da keine Auswechselspieler zur Verfügung standen, war der Gewinn des 3. Satz Pflicht, um das Spiel nicht aus den Fingern gleiten zu lassen. Von Anfang an liefen wir einem Rückstand hinterher, auch wenn wir zwischenzeitlich immer wieder dicht dran waren. Die Ballwechsel wurden länger und der Angriff auf beiden Seiten war nur noch selten direkt erfolgreich. Beim 18:20 mussten noch mal alle Kräfte mobilisiert werden, um den Satzverlust zu vermeiden. Irgendwie klappte es auch, dass wir durch gute Angaben wieder dran waren und den Satz knapp, aber glücklich, mit 25:23 gewannen. Unser Ziel war erreicht und alle (bis auf die Feuerwehr natürlich) waren über das schnelle Ende froh.

Einen Tag zuvor spielte die **Mixed II** gegen unseren erklärten Lieblingsgegner **Zoo** (ein Heimspiel). Im einem eher unspektakulären Spiel daddelten wir von Punkt zu Punkt. Bei weitem nicht in der Form vom vergangenen Spiel, aber gegen Zoo ausreichend. Im Spiel war nur wenig Bewegung und Dynamik. Die Spielzüge wirkten etwas unmotiviert und ein bisschen durcheinander. Nichtsdestotrotz reichte es gegen Zoo. Bemerkenswert ist einzig die Tatsache, dass wir dieses Spiel mit 3:0 gewonnen haben. Man will jetzt meinen, dass das gegen Zoo keine Kunst ist, allerdings haben wir in vergangenen Spielen gegen Zoo immer „nur“ mit 3:1 gewonnen. Von daher ist eine gewisse Steigerung zu erkennen. Traurig ist einzig die Tatsache, dass wir unser Spiel immer von der Stärke der Gegner abhängig machen. Ein wenig mehr Einsatzbereitschaft, hätte dem Spiel sicherlich nicht geschadet.

Christian

wird
herausgegeben von der
Abteilung Volleyball der
Betriebssportgemeinschaft der
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V.

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die notwendigen Berichte der Rundenspiele sind zu richten an:

Thomas Berger ☎ (dienstl.) 86 52 48 77
 Andreas Zwick ☎ (dienstl.) 86 56 22 47
 Michael Müller ☎ (dienstl.) 86 52 19 37

Internet: www.bsg-bfa-volleyball.de